





Seife einfilzen und gestalten - eine Anleitung

Was brauchen wir?



Wolle

Zum Einfilzen wird eine etwas größere Menge benötigt. Da nass gefilzt wird, sollte die Wolle gute Filzeigenschaften haben.

Für die Motive brauchen wir eine farbige Wolle, nicht viel. Bei diversen Wollhändlern gibt es Mischtüten, also viele, aber kleine Mengen farbiger Wolle.



Seifen

Meist nehme ich Pflanzenöl-Seife im Karton. Auf dem stehen die Inhaltsstoffe drauf, so dass man sie nicht noch einmal aufschreiben muss.

Pflanzenöle pflegen die Hände beim Nassfilzen etwas. Verwendet aber können alle möglichen Seifen in allen möglichen Formen.



Filznadeln

Sie gibt es in jedem Bastelladen für wenig Geld in verschiedenen Ausführungen: grob, mittel, fein. Die Groben verdichten schneller, hinterlassen aber auch Löcher. Da nur in eine dünne Wollschicht gefilzt wird, habe ich eine der mittleren Stärke gewählt.

Mit der Nadel werden die Wollfasern zerstört. Sie bilden am Ende eine mehr oder weniger feste Fläche.



Pflaster für alle Fälle

Es kann ja doch mal vorkommen, dass der Finger im Wege war und sie Nadel ihn statt die Wolle getroffen hat. Dann ist es gut, ein Pflaster in der Nähe zu haben.

Gerade wenn man mit weißer Wolle arbeitet ist es unschön, wenn sie braune Flecken vom Blut bekommt.

Wie wird es gemacht?

1. Das Nassfilzen



Zuerst bekommt unsere Seife eine Hülle aus Wolle.
Zu diesem Zweck lege ich Wolle aus. Hier habe ich
Shetlandwolle im Flies genommen. Liegt die Wolle im Strang vor,
dass zieht man den Strang in der Breite auseinander und legt
mehrere Schichten dünn und versetzt um 90 Grad auf einander.

In diese Wollsschicht wickelt man die Seife ein. Achtet darauf, dass vor allem an den Ecken die Schicht nicht zu dünn ist, damit die nicht die Seife entblößt.

Mit einer Sprühflasche besprühe ich meine Seife jetzt mit heißem Seifenwasser. Es gibt Sprühflaschen zu kaufen, man kann aber auch die seife vorsichtig einfach so mit Wasser benetzen. Die Hände sollte man sich nicht verbrühen. In einer Schüssel löse ich immer Seifenflocken auf. Man kann aber auch kräftig die Hände waschen, dabei Seife aufschäumen und die Hände in der Schüssel abspülen. Schaumhände machen sich auch bei der weiteren Bearbeitung gut.

Nun wird unser seifengetränktes Wollstück bearbeitet.

Zuerst tupfe ich mit meinen Seifenhänden nur. Dann streichele ich ganz vorsichtig über die Wolle, passe auf, dass sich nichts verschiebt, sich keine unschönen Falten bilden.

Langsam verdichtet sich sie Wolle und dann kann man kräftiger reiben und drücken, nicht ohne die Seife immer wieder mit dem Seifenwasser zu benetzen.

Ist man der Meinung, das Wollkleid passt um die Seife wird sie kurz abgespült mit klarem Wasser und vorsichtig ausgedrückt. Auf einem Rost oder hochkant aufgestellt muss sie nun trocknen.

2. Das Motiv mit der Nadel filzen



Ich filze immer erst die Konturen auf.

Dazu drehe ich aus dunkler Wolle einen dünnen Faden und befestige ihn mit der Filznadel an der eingefilzten Seife. Erst danach fange ich mit der farblichen Gestaltung an.

Wolle verhält sich anders als wenn man mit Stift oder Pinsel zeichnen würde. Fangt mit ganz einfachen Motiven an. Das Verfeinern kommt von ganz alleine.

Für die farbliche Gestaltung ziehe ich eine kleine Menge Wolle vom Strang ab und drehe sie zwischen den Fingern, dass sie sich etwas verdichtet und Luft ausgedrückt wird. Dann lege ich sie auf das Seifenstück, ziehe sie mir zurecht und nadele es an. Die Wollmenge entscheidet über die Farbintensität und Kompaktheit.

Das war es schon. Viel Spaß beim Nacharbeiten.







